Nr. 465.

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Beitrag beträgt nebst illustr. Sonntagsbeilage: pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartal R. 2.25. Ins Ausland pro Quartal Rbl 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Lodzer Zeitung

Morgen-Ausgabe.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareillzeile oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gespalt. Inseratenseite 8 Kop., für das Ausland 50 Pfg., resp. 20 Pfg. Reklamen: 50 Kop. pro Petitzeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen

Erscheint wöchentlich 12 Mal. | Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15. | Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn. | Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang. — Freitag, den (1.) 14. Oktober 1910. — Abonnements-Exemplar.

Allen meinen Freunden und Bekannten, die mich zum Jahrestag des Bestehens der Zahnarztschule und der Lodzer Central-Zahnklinik durch ihre Glückwünsche geehrt, sowie den Vertretern der hiesigen Presse erlaube ich mir hierdurch meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Zahnarzt A. Żadiewicz,

Gründer der Zahnarztschule und der Lodzer Central-Zahnklinik.

10909

„Urania-Theater"

Ecke Petrikauer- und Cegielniana-Straße. 9521

Täglich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen. Am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Inseratenteil

Lagerkühlöl „Viscosogen" (Warenz. ges. gesch.) (metallische chem. Lösung in Oel geb.) Kühlt u. verhütet Lagerheisslauf. Verbess. Zusatz z. Schmieröl. Ko. M. 3,75 Chemische Industrie-Gesellschaft m. b. H. Berlin SO. 33, Wrangelstrasse 9.

Vertreter und Grossisten gesucht!

Sie sparen Geld, denn jahrelang ohne Erneuerung hält unsere plastisch-knetbare Metall-Dauerpackung Record mit besonderer chem.-metalls. Kautschukcomp.-Dichtung „Eka"; jeder Stopfbüchse sofort anzupassen, da knetbar. Probekilo für überhitzten Dampf Mk. 8,—; f. Sattdampf Mk. 6,—, Chemische Industrie-Gesellschaft m. b. H. Berlin SO. 33, Wrangelstrasse 9.

10345

Meran-Obermais
Pension Tschoner

im großen eigenem Garten, vollkommen staubfrei gelegen. Renomiertes Haus. Pension von Kr. 9.— an. 10248

14. Oktober.

Sonnen-Aufgang 6 U. 24 M. | Mond-Aufg. 4 U. 15 M
Sonnen-Unterg. 5 „ 8 M. | Mond-Unterg. 12 U. 3 M

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1908 Internationale Konferenz zur Revision der Berner Uebereinkunft über das Urheberecht zu Berlin. 1899 † Frau Charlotte Emden, die Schwester Heinr. Heines. 1870 Ausfall aus Paris. 1870 † Karl Tweesten zu Berlin. Einer der Begründer der national-liberalen Partei. 1829 * Eduard Lasker zu Jarotschin. Bekannter liberaler Parlamentarier. 1817 * Theodor Storm zu Husum. Hervorragender Dichter und Novellist. 1809 Abschluß des Wiener Friedens zu Schönbrunn. Beendigung des französisch-österreichischen Krieges. 1806 Schlacht bei Jena. 1758 Ueberfall Friedrichs des Großen durch die Oesterreicher bei Hochkirch.

Der Generalstreik der französischen Eisenbahner.

Wie wir bereits mitteilen konnten, ist auf allen französischen Eisenbahnlinien der Streik proklamiert worden. Die Lebensmittelversorgung von Paris sowie der dortige Straßen- und Vorortverkehr machen jetzt schon Schwierigkeiten. Desgleichen leiden Post- und Telegraphenverbindungen. Die Lage würde noch ernster, wenn Sympathiestreiks ausbrächen und, wie angedroht, auch die Arbeiter der Lichtzentralen die Arbeit einstellten.

Präsident Falliéres hat seinen Herbstaufenthalt auf seinem Weingute Loupillon unterbrochen und sich in einem Extrazuge nach Paris begeben. Der Präsident will versuchen, ob ein Ausgleich zwischen den Bahngesellschaften und den Streikenden zu ermöglichen ist. Die Stimmung der Bevölkerung ist heute sehr pessimistisch, da auch das Personal der Omnibusgesellschaften und der Untergrundbahn sich geneigt zeigt, dem Streik der Eisenbahner beizutreten. Zahlreiche Angestellte der Pariser Geschäfte, die in den westlichen Vororten wohnen, sind außerstande gewesen, nach Paris zu kommen. Die Westbahndirektion verspricht, nach den großen Seehafenstädten Frankreichs vormittags, mittags und nachmittags je einen Extrazug abgehen zu lassen. Außerdem soll je ein Personenzug alle Stationen dieser Strecke berühren. Für die Passagiere der großen Ueberseedampfer ist ein Spezialzug vorgesehen, doch wurden auch Automobile für diesen Sonderverkehr in Dienst gestellt, falls der Zug nicht zur Abfahrt gelangt. In Paris und in der Provinz sind die Einberufungsbefehle an 28 860 für den Eisenbahndienst taugliche Reservisten ergangen. Ob Zwangsvorführungen im Falle des Widerstandes angängig sind, wird erst erwogen. Es zeigt sich immer mehr, daß die Genietruppen und die Marineheizer für den Betrieb auf der Strecke kaum geeignet sind. Man verwendet diese Hilfstruppen vorzugsweise bei den Elektrizitätswerken der Bahngesellschaften. In den Pariser Markthallen machen sich die Folgen des Streiks schon sehr fühlbar. Die großen Restaurants konnten ihren Morgenbedarf nur mit großen Schwierigkeiten decken. Die Vorsicht der reicheren Familien, sich für mehrere Tage zu verproviantieren, erscheint sehr gerechtfertigt. Das schlimmste an der Gesamtlage ist, daß es an geschickten Vermittlern zwischen der Arbeitsbörse und den Gesellschaften fehlt. Die letzteren würden vielleicht Zugeständnisse machen, wenn ihnen die moralische Demütigung, der Gewalt gewichen zu sein, erspart bliebe. Doch hofft der Minister Millerand bis heute abend einen Fortschritt nach dieser Richtung zu erzielen.

Auf einzelnen Stationen wurden die Passagiere der fahrenden Züge von dem streikenden Personal geradezu gezwungen, die Abteile zu verlassen und in strömendem Regen zu Fuß ihren Weg fortzusetzen. Auf dem Pariser Orleansbahnhof wurde ein Akt der Sabotage, der gewaltsamen Zerstörung oder Unbrauchbarmachung des Materials, verübt, welcher ohne besondere Geistesgegenwart des Lokomotivführers furchtbare Folgen hätte haben können. Unmittelbar vor der Einfahrt des vollbesetzten Zuges des Südexpreß aus Madrid hörten plötzlich die Bremsem zu funktonieren auf. Der Zug konnte erst in der nächsten Station zum Stillstand gebracht werden. Die Verhältnisse auf der Nordbahn haben sich etwas gebessert, dagegen sind auf der Westbahn fast keine Züge zusammengestellt. In St. Quenin wurden zwei Lokomotiven verbrecherischerweise gegen einander in Fahrt gesetzt. Die Maschienen stießen zusammen, es wurde einiger Schaden angerichtet.

Der Ausbruch des Streiks.

Paris, 13. Oktober.

Im Laufe des gestrigen Abends, während an verschiedenen Orten der Stadt und der Bannmeile Einzelversammlungen von Nordbahnstreikern stattfanden, versammelte sich das allgemeine Ausstandskomitee seinerseits, um über die Lage zu beraten. Nach eingehender Erörterung teilte es der Presse folgenden Beschluß mit, der gleichzeitig den Ausständigen zugestellt wurde: Das nationale Syndikat bringt hiermit allen Bahnangestellten zur Kenntnis, daß der Ausstand auf dem Netze der Nordbahn vollständig ist. Es zeigt ihnen ferner an, daß der Kamerad Toffur, Vorsitzender der Föderation der Maschinisten und Heizer, von der Nordbahngesellschaft entlassen worden ist, und daß die Regierung der Presse Notizen zugestellt hat, die Drohungen mit Willkür und Ungesetzlichkeit gegenüber dem ihr Recht fordernden Eisenbahnern darstellen. Angesichts dieser Lage hat das Nationale Syndikat beschlossen, an alle Bahnnetze Frankreichs einen Ruf ergehen zu lassen, um unverzüglich den Generalstreik zuwege zu bringen. Infolgedessen werden alle Bahnnetze aufgefordert, binnen kürzester Frist und sofort, nachdem ihnen diese Mitteilung zugegangen ist, die unerläßlichen Maßnahmen zur Ausführung zu bringen, um den Erfolg der Bewegung zu sichern. Mittwoch drei Uhr große Versammlung aller Pariser Eisenbahner in der Arbeitsbörse. Diese letztere Ankündigung war indessen beinahe überflüssig, denn sofort nach Kenntnisnahme von obigem Beschlusse strömten die Eisenbahner aller Bahnnetze, besonders allerdings die der Nordbahn, in hellen Haufen nach der Arbeitsbörse, wo drei der größten Säle kaum ausreichten, die Versammelten zu fassen, deren Zahl auf rund achttausend geschätzt wurde. Um 8 Uhr abends tagte auch eine Versammlung in der Maison des Sydikats in der Rue Pouchet. Doch dermaßen groß war der Andrang, daß die Reden erst um 9 Uhr beginnen konnten. Auch hier wurde wieder strengste Heimlichkeit beobachtet, und nur die mit ihren Karten versehenen Bahnangestellten erhielten Zutritt. Immerhin drang einiges über die Verhandlungen in die Oeffentlichkeit. Man merkte gleich, daß die ganze Versammlung nur eine reine Formsache war. Der allgemeine Ausstand war bereits am Nachmittag beschlossene Sache. Um 10½ Uhr wurde eine Tagesordnung angenommen, wonach sich die versammelten Angestellten der staatlichen Westbahn verpflichten, augenblicklich in den Ausstand zu treten und diesen gemeinsam mit den Ausständigen aller andern Bahnnetze durchzuführen, bis ihnen allen vollständige Genugtuung widerfahren sei. Mit der nämlichen Ruhe, die vorgestern abend von den Streikern der Nordbahn an den Tag gelegt worden war, zerstreuten sich auch die Versammelten der Westbahn, doch merkte man es ihren Gesichtern und Gesprächen an, daß sie bereits sehr an Selbstvertrauen gewonnen hatten. Handelte es sich doch nicht mehr um eine einzelne Gesellschaft, deren Angestellte den Sprung ins Ungewisse wagten, sondern um eine ganze Armee von solidarisch verbundenen Leuten, die ihre Kameraden dicht neben und hinter sich wissen. Auf der Gare Montparnasse, einem der beiden Pariser Bahnhöfe der Westbahn, wußte man um 11 Uhr abends noch nichts von dem allgemeinen Streik. Nur die Behörden waren unterrichtet worden und trafen in nervöser Hast alle erdenklichen Vorkehrungen zur Sicherung des Dienstes, der noch immer ungestört betrieben wurde. Die Züge gingen zur festgesetzten Zeit ab, aber schon zog eine Kompagnie des 26. Infanterieregiments auf und besetzte den Bahnhof und die Brückenübergänge bis zu den Festungswerken. Um halb 12 Uhr haben auch die Arbeiter Nachricht erhalten, aber sie verrichten vorderhand ihren Dienst noch weiter. Auch auf der Gare St. Lazare, dem anderen Bahnhofe der Westbahn, geht vorderhand alles seinen gewohnten Gang. Die Züge für Dieppe, die die nach England bestimmten Reisenden aufnehmen, sind verdoppelt worden, da die Verbindung mit England auf der Nordbahn völlig unterbrochen ist. Um 9 Uhr 20 Minuten gehen zwei internationale Züge für den transatlantischen Verkehr ab, die eigentlich erst erst heute hätten laufen sollen. Um ½1 Uhr morgens langen auch hier zwei Kompagnien Infanterie an und besetzen Bahnhof und Bahnkörper. Auf dem Vorstadtbahnhofe von Batignolles wird zunächst der Dienst auch noch versehen. Gegenüber dem Beschlusse des Streikausschusses der Eisenbahner, den Generalausstand zu verkünden, hat die Regierung beschlossen, alle bereits für die Nordbahn erlassenen militärischen Maßnahmen auf sämtliche Bahnnetze auszudehnen. Die Strecken, Bahnhöfe, Weichenpunkte und Bauten werden militärisch bewacht. Gleichzeitig sollen die Eisenbahner aller Bahnnetze auf Grund des neuerlassenen Dekretes zu einer zwanzigtägigen Uebung eingezogen werden. Besonders scharfe Maßregeln sollen gegen die Urheber von Sabotage in Anwendung gebracht werden. Zeitweise war, wenigstens zum größten Teil, Paris vom telegraphischen und telephonischen Verkehr abgeschnitten, da die Drähte böswillig zekappt worden waren. Die Züge mußten, da die Signale und Weichen nicht funktionierten, auf offener Strecke liegen bleiben. Unter diesen Umständen wird ein besonderer Gerichtshof zur Aburteilung von Sabotagefällen in Permanenz erklärt, um bei Tag und Nacht sofort Untersuchungen an Ort und Stelle vornehmen zu können. Das Verfahren gegen erwischte Sabotenre soll abgekürzt werden. In flagranti ertappte Individuen werden ohne Verzug der Strafkammer vorgeführt. An der Grenzstation Jeignies wurden Schienen aufgerissen, in einer Länge von 200 Metern. In Creil wurde ein Heizer verhaftet, der einen von Compiegne eintreffenden Zug geführt hatte und seine Maschine verließ, nachdem er die Feuer gelöscht hatte. Auf sein Vergehen ist eine Strafe von sechs Monaten bis zu zwei Jahren Gefängnis gesetzt. Auf den Landstraßen Nordfrankreichs herrscht seit gestern ein gewaltiger Automobilverkehr. Der Aviatiker Wynmalen, der gestern für seinen geplanten Flug Paris—Brüssel die Strecke besichtigte, berichtet, er habe niemals eine solche Masse von Kraftfahrzeugen auf der Straße gesehen. Typen aller Art waren vertreten, vom kleinen Tourenwagen bis zur großen Rennmaschine, sämtlich mit Menschen vollgepackt, die teilweise bis hundert Frank für einen Platz bezahlten. Wynmalen begegnete gegen dreihundert Autos auf einer sonst wenig befahrenen Strecke. In Paris selbst werden die Autos bereits so außerordentlich in Anspruch genommen, daß es schwer hält, einen Wagen zu finden. Die Chauffeure profitieren von der Laage, um Extrapreise zu fordern. In vorgerückter Stunde gab die Regierung, als der Ausstand der Staatsbahn beschlossene Sache war, bekannt, daß sie drei Expreßzüge täglich nach den großen Häfen abzufertigen versuchen werde, desgleichen zwei Personenzügo. Auf den Vorortstrecken soll der Verkehr nach Maßgabe der vorhandenen Mittel durchgeführt werden. 46 Sappeure des Geniekorps wurden nach den elektrischen Kraftstationen der staatlichen Westbahn kommandiert. In Paris wie in der Provinz haben die Bahnhöfe das Aussehen eines Kriegslagers. Bei Dünkirchen wollten 100 Streikende einen von Camarésis kommenden Zug anhalten; durch das Einschreiten einer Gendarmerietruppe konnte das Vorhaben verhindert werden und der Zug nach kurzem Aufenthalt weiterfahren. In Toulouse sind alle Truppen in den Kasernen konsigniert und werden marschbereit gehalten. In Lyon sind gleichfalls alle Vorkehrungen für eine rasche Mobilisation getroffen. Auf allen Pariser Bahnhöfen und Maschinendepots werden noch zu später Nacht- oder frühester Morgenstunde polizeiliche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen. Das größte Interesse der Streikenden einerseits, der Behörden andererseits konzentrierte sich aber auf die Ostbahn, deren Angestellte zunächst noch schwankten; seit heute vormittag herrscht jedoch auch hier der Streik. In Versailles haben die Bahnhofsvorstände nachts versiegelte Instruktionen erhalten. Der Bahnverkehr mit Paris wird heute wahrscheinlich unterbrochen werden. Jede Güterannahme wird auf dem Bahnhofe verweigert. Man erwartet die Ankunft von Matrosen, die den Dienst des ausständigen Personals im Pariser Vorortverkehr aufnehmen sollen. Die Eisenbahner der Linie Paris—Lyon—Méditerranée haben beschlossen, heute abend 6 Uhr für Eilzüge und die Züge der großen Linien und abends 8 Uhr für die Vorortzüge in den Ausstand zu treten. Die Rückwirkung des Ausstandes auf Berlin hat sich schon im Laufe des gestrigen Tages fühlbar gemacht. Die von Paris über Lyon führenden Züge trafen mit vier bis fünf Stunden Verspätung ein. Die meisten Züge führen mehrere Postwagen mit sich, konnten jedoch bei weitem die Briefpost aus Paris nicht bewältigen, so daß der größte Teil der Sendungen noch in der französischen Hauptstadt der Beförderung harrt. Wie verlautet, wird jedoch auch diese Linie im Laufe des heutigen Tages abgeschnitten werden, so daß wohl nur noch eine Postbeförderung über Berlin—Basel—Besancon—Dijon—Paris möglich sein wird. Auch der Güterverkehr ist selbstverständlich unterbrochen worden.

Köln, 13. Oktober. Bis zur Stunde ist noch kein französischer Zug hier eingetroffen. Der Verkehr mit Frankreich stockt völlig. Man weiß auch nicht, ob im Laufe des Tages Züge zu erwarten sind, da bisher eine amtliche Mitteilung hierüber noch nicht eingegangen ist. Nach hier eingetroffenen Meldungen soll der Briefverkehr in der Weise geregelt werden, daß die Post bis zu dem französisch-belgischen Grenzort Jeumont befördert und von dort aus nach Frankreich durch Automobile besorgt wird. An den deutschen Grenzstationen sowie namentlich im Knotenpunkt Köln waren gestern zahlreiche Familien in großer Verlegenheit, als sie hörten, daß sie ihre Reise nach Frankreich nicht antreten könnten, da man keinerlei Garantien übernehmen wolle, daß sie an ihr Ziel gelangen. Auch um die von Frankreich kommenden Reisenden war man in großer Sorge. Reisende, die sich mit dem Auto bis Jeumont bringen ließen, um von dort mittelst Eisenbahn nach Köln zu kommen, erzählen, daß die zahlreichen in Jeumont eintreffenden Autos gleichfalls von Ausständigen belästigt und angegriffen werden. Nun, nachdem auch auf den übrigen Linien der Gesamtausstand beschlossen ist, herrscht, wie ein höherer Eisenbahnbeamter an der Grenze den Reisenden mitteilte, große Bestürzung. Man befürchtet, wenn der Steeik nicht ein für die Ausständigen befriedigendes Ende finde, große Ausschreitungen, da zweifellos der Ausstand einen revolutionären Charakter annimmt. Anzeichen von Anschlägen gegen Arbeitswillige sind bereits vorhanden.

London, 13. Oktober.

Infolge des Eisenbahnerstreiks in Frankreich ist der Verkehr zwischen England und jenem Lande sehr stark beeinträchtigt. Keiner der fünf Züge zwischen Paris und Boulogne hat seine Fahrt beendet. Nur ein Bummelzug von Paris nach Boulogne erreichte Boulogne und brachte viele Passagiere für die Schiffe nach England. Die Post wird heute über Dieppe und Newhaven befördert werden, eventuell auch mit Automobilen. Viele Reisende von London nach Paris und umgekehrt sind irgendwo unterwegs liegengeblieben, und ihre Familien haben nichts von ihnen gehört.

Die Presse aller Parteirichtungen mit Ausnahme der äußersten Linken brandmarkte die Urheber dieses Ausstandes, den sie als ein Verbrechen am Vaterlande erklären. Auch in der öffentlichen Meinung ist man einmütig in der Verurteilung einer Bewegung, die ohne Not die Lebensinteressen Frankreichs aufs Spiel setzt. Die Verantwortung wird in erster Linie dem Parlament zugeschoben, das aus Wahlinteresse leichtsinnig Versprechungen gibt und in der Arbeiterschaft unerfüllbare Hoffnungen weckt.

Paris, 13. Oktober. (Preß-Tel.)

Ministerpräsident Briand und Arbeitsminister Millerand begaben sich heute nachmittag in den Elysée-Palast, um dem Präsidenten Fallieres über den Eisenbahnerstreik Bericht zu erstatten. Im Anschluß hieran fand eine Konferenz mit dem Generalstaatsanwalt und anderen hohen Justizbeamten statt, um zu beraten, welche strafrechtlichen Maßnahmen gegen die Streikleiter in Anwendung gebracht werden können. Angesichts der drohenden Haltung der Ausständigen werden immer neue Truppen mobilisiert, die aber nicht in Bürgerquartieren, sondern in öffentlichen Gebäuden untergebracht werden.

Steinbombardement.

Paris, 13. Oktober. (Preß-Tel.)

Der Bahnhof St. Lazare ist von Truppen vollständig abgesperrt. Die Streikenden zogen auf die Brücke der Rue de l'Europe, die über den Bahnkörper führt und warfen Steine auf die Gleise. Die vorüberfahrenden Züge wurden ebenfalls bombardiert und zahlreiche Fensterscheiben der Waggons zertrümmert.

Der Gare des Invalides mußte heute nachmittag um 3 Uhr für den Verkehr gesperrt werden, da die letzten noch diensttuenden Bahnbeamten die Lokomotiven einfach in die Hallen fuhren und die Wagen mitten auf dem Bahnkörper stehen ließen.

Nach der Sperrung des Bahnhofs von St. Lazare begaben sich heute nachmittag 300 streikende Bahnbeamte auf die Strecke nach Colombes. Sie hielten dort einen Zug mit Gewalt an, schlugen die Tür ein, zertrümmerten die Fensterscheiben und zwangen die Heizer mit vorgehaltenen Revolvern, das Feuer der Lokomotive auszulöschen. Darauf entfernten sie die Maschine vom Gleis und stellten sie quer über den Bahnkörper, sodaß dieser für den Verkehr unpassierbar ist.

Auf der Strecke Paris—Lyon—Mediterranee hielten heute nachmittag streikende Bahnbeamte einen Viehtransport an. Sie erbrachen die Waggontüren und ließen das Vieh heraus. In-

folgedessen sahen sich die Viehhändler, die den Transport überwachten, genötigt, ihr Vieh in Massen zu schlachten.

Heute nachmittag um 2 Uhr 10 Min. ist ein Zug nach Boulogne und Lille mit mehreren hundert Reisenden unter Bedeckung von Polizeimannschaften abgegangen.

Heute nachmittag fand ein Meeting der Arbeitsbörse statt. Alle Syndikatsmitglieder hatten ihr Abzeichen angelegt; die Teilnahme war so gewaltig, daß das ganze Gebäude vom Keller bis zum Boden mit Streikenden überfüllt war.

Das Syndikat der Elektriker und der Angestellten der Untergrundbahn hat zu heute abend eine Versammlung in die Arbeiterbörse berufen, um zu dem Ausstand der Eisenbahner Stellung zu nehmen.

In der Stadt selbst ist fast kein Wagen mehr aufzutreiben, und die wenigen Chauffeure, die frei sind, stellen maßlose Forderungen. So mußte heute der Leiter des „Daily Opinion" von Chicago, der in dringenden Geschäften nach Boulogne mußte, für die Strecke Paris—Boulogne 3000 Francs bezahlen.

Dünkirchen, 13. Oktober. (Preß-Tel.) Hier haben die ausständigen Eisenbahner die Dockarbeiter aufgefordert, sich mit ihnen solidarisch zu erklären und keine Waggons mehr auszuladen. Die Dockarbeiter kamen dem Ersuchen nach und traten ebenfalls in den Ausstand.

Die Hochseefischer von Grapelines haben bereits einen Schaden von rund 50.000 Francs erlitten, weil es ihnen durch den Bahnstreik nicht möglich war, die für Paris bestimmten Fische abzusetzen.

Die Vertreter der Presse bei Briand.

Paris, 13. Oktober. (Preß-Tel.) Briand empfing heute nachmittag mehrere Vertreter der Presse und erklärte ihnen: „Die Regierung sieht in dem Streik eine ungesetzliche Handlung, denn die Bewegung hat nichts berufliches mehr an sich, sondern kommt einem Aufstande gleich. Derartige verbrecherische Anschläge gegen den Staat werde ich nicht dulden. Ich hatte Gelegenheit, mehrere Delegierte der Eisenbahner zu sprechen. Sie haben mich gerüstet gefunden gegen ihre Torheiten. Ich habe ihnen gesagt, was ich denke; sie haben nicht darauf gehört, nun werden sie auch die Folgen tragen müssen."

Ein Vertrauter Mitarbeiter des Ministerpräsidenten sagte den Journalisten: „Ich glaube, daß die Führer dieses Aufstandes an den heutigen Tag noch denken werden, denn mehrere von ihnen werden wegen Aufreizung zum Plündern ins Gefängnis wandern".

Eisenbahnstreik in Italien.

Rom, 13. Oktober. (Preß-Tel.) Die italienischen Eisenbahner wollen dem Beispiel ihrer französischen Kollegen folgen. Wie die „Gazzetta del Populo" meldet, hat einer ihrer Führer erklärt, daß jetzt der geeignete Augenblick gekommen wäre, um auch ihrerseits ihre alten Forderungen durchzusetzen. Ließen die Eisenbahner diese günstige Gelegenheit unbenützt vorübergehen, so könnten sie für lange Zeit darauf verzichten, ihre Ansprüche seitens der Bahngesellschaften anerkannt zu sehen.

Verhaftung von Streikführern.

Paris, 13. Oktober. (Preß-Tel.) Die Abendblätter melden, daß bereits morgen vormittag auf Grund der Unterredung Briands mit dem Justizminister Barthou die Verhaftung von 22 Führern der Streikbewegung erfolgen wird. Schreckt diese Maßnahme noch nicht, dann soll zu weiteren Massenverhaftungen geschritten werden.

Die Streiklage in Paris.

Paris, 13. Oktober. (Preß-Tel.) Bis heute früh hatten viele nicht an den Ernst der Lage geglaubt. Erst als 200,000 Angestellte keine Vorortzüge benutzen konnten, um nach Paris zu gelangen und in der Stadt selbst das Geschäftsleben dadurch beträchtlich beeinträchtigt wurde, erfaßte man den Ernst. Den Maßnahmen der Regierung steht man vielfach skeptisch gegenüber, wenn sie auch gutgeheißen werden. Die großen Pariser Zeitungen haben sich mit Automobilhändlern in Verbindung gesetzt und ganze Autodepots zur Beförderung ihrer Blätter in die Provinz gemietet.

Auch in der Lebenshaltung macht sich der Bahnstreik bereits fühlbar. Die Nahrungsmittel sind im Durchschnitt um 20 Prozent gestiegen. An Brod und Fleisch wird vorläufig kein Mangel eintreten. Dagegen sind Fische schon seltener geworden. Von den eine Million Liter Milch, die Paris täglich braucht, kommen 800,000 Liter aus der Provinz. Bleiben diese aus, dann wird die Lage bedenklich und die Kindersterblichkeit muß zunehmen.

Die Oeffentlichkeit hofft, das bereits morgen Vermittlungen zwischen den Ausständigen und den Gesellschaften eingeleitet werden. Denn kehren die Ausständigen nicht bald zu den Bahnen zurück, dann muß es zu blutigen Ausschreitungen kommen. Die Regierung kann nicht mehr zurück. „Schon riecht es nach Pulver", mit diesen Worten bezeichnete ein Streikführer die Lage.

Paris, 13. Oktober. (P. T.-A.) Die Maurer und das Syndikat der Arbeiter der Untergrundbahn haben beschlossen, sich dem Ausstand anzuschließen.

Paris, 13. Oktober. (P. T.-A.) Auf Beschluß des Streikkomitees erwarten die Führer der Streikbewegung, denen eine Verhaftung bevorsteht, die Ankunft der Polizei in der Redaktion des „Humanité", wo sich auch einige sozialistische Abgeordnete befinden. Das Komittee hat bereits im Falle ihrer Verhaftung Stellvertreter ernannt.

Paris, 13. Oktober. (P. T.-A.) Der Leiter der Streikbewegung, Pathau, übermittelte heute dem Präfekten des Seinedepartements in Form eines Ultimatums die bereits von 2 Monaten formulierten Forderungen der Arbeiter der elektrischen Station. Auf einem Meeting der Eisenbahnarbeiter wurde gegen die Einberufung der Eisenbahnangestellten zum Militärdienst Protest erhoben und beschlossen, der Aufforderung nicht Folge zu leisten. Der Prokureur strengte gegen die Führer der streikenden Eisenbahnangestellten das Gerichtsverfahren an. Es wurden einige Befehle über Verhaftungen auf der Station Mont-Parnas erlassen. Der Verkehr der Züge auf weitere Entfernungen wurde eingestellt und verkehren nur noch die Vorortzüge aus der Provinz. Bisher kam es noch zu keinen Unruhen. Der Minister für öffentliche Arbeiten teilt mit, daß im Laufe von 24 Stunden auf der Nordstation insgesamt 128 Züge einliefen und abgingen. Es macht sich eine Besserung der Lage bemerkbar. In Lille wurden auf der Weststation zwei Züge abgelassen. Von 200 Streikenden haben 110 die Arbeit wieder aufgenommen. Der Telegraph zwischen dem Osten und dem Auslande funktioniert. In Pontoise verurteilte das Gericht einen Maschinisten, der gestern seinen Dienstpflichten nicht nachkam, zu 2 Monaten Gefängnis. Die Verwaltung der Ostbahnen hat verschiedene Forderungen seiner Angestellten erfüllt. In Lille wurde auf einer Versammlung von 4000 Eisenbahnangestellten beschlossen, der Einberufung zum Militärdienst nicht Folge zu leisten. Die Arbeiter der Orleansbahn haben heute gleichfalls die Arbeit eingestellt.

Portugal.

König Manuel reist nach England.

Es steht nunmehr fest, daß König Manuel nach England reisen wird; die englische Königsjacht „Viktoria and Albert" ist auch schon nach Gibraltar beordert worden, um ihn und Königin Amelia nach England zu bringen. In Begleitung des Königs wird vermutlich der Gouverneur der Azoren reisen, der auf die Nachricht von der Proklamierung der Republik hin sofort seine Stellung niedergelegt, einen Protest nach Lissabon gerichtet und als getreuer Anhänger der Monarchie sich dem König Manuel zur Verfügung gestellt hat.

Königin Maria Pia begibt sich, wie berichtet, nach Italien. Gestern traf der italienische Botschafter in Madrid Silvestrelli hier ein, dem ein Adjutant des britischen Gouverneurs und der hiesige italienische Konsul nach Algeciras entgegengefahren waren. Der Botschafter begab sich sofort nach seiner Ankunft in den Gouverneurspalast, in dem die königliche Familie wohnt. Er wurde von der Königin Maria Pia empfangen und hatte mit ihr eine Unterredung über ihre Fahrt nach Italien. Der Botschafter hat ebenfalls im Palast des Gouverneurs Wohnung genommen. Nach den bisher getroffenen Dispositionen wird Maria Pia vorläufig in einer vom König Viktor Emanuel zur Verfügung gestellten Villa in Poggio Cajano bei Florenz wohnen. Auf der Fahrt nach Italien in Moncalieri wird sich die Prinzessin Maria Klothilde ihnen zugesellen. Der italienische Kreuzer „Königin Helena" steht bereits unter Dampf, die Kajüten zur Aufnahme der Königin Maria Pia und des Infanten Alfonso sind schon instand gesetzt. Bis zur Stunde bewohnt die königliche Familie, der sich gestern abend noch die Herzogin von Guise, die Schwester der Königin Amelia angeschlossen hat, den Gouverneurspalast.

Das Befinden des jungen Königs, der an einer leichten Indisposition litt, soll wieder ganz gut sein. Es ist indessen fast unmöglich, authentische Informationen zu erlangen, weil der Palast von allen Seiten abgesperrt ist, und verstärkte Wachtposten im Innern den Zutritt jedes Fremden unmöglich machen.

Algeciras, 13. Oktober. Um sechs Uhr abends kamen in Algeciras der Herzog von Orleans und drei hohe Palastbeamten an. Sie wurden erwartet vom Adjutanten des Gouverneurs von Gibraltar; mit dessen Pinasse fuhren sie weiter. Die Tatsache, daß ein Anarchist in Gibraltar verhaftet wurde, soll Manuel nachdenklich gestimmt und veranlaßt haben, die Reise nach Spanien aufzugeben und das englische Projekt vorzuziehen.

Wie König Manuel aus Lissabon floh.

Lissabon, 13. Oktober. Gestern abend ist hier die Jacht „Amelia" eingelaufen, auf der der König, die Königin-Mutter, Königin Maria Pia und der Infant Alfonso nach Gibraltar entflohen waren. Ich erfahre folgende Einzelheiten: König Manuel ließ dem Fregattenkapitän Moreira de Sek, der in Tunqueira vor Anker lag, sagen, er möge ihn auf der Jacht erwarten, da seine Feinde ihm nachstellten. In dunkler Nacht kamen Boote mit der Familie und wenigen Begleitern ans Schiff, dessen Laternen verhängt waren. König Manuel trat an die Reeling und sah traurig aufs Wasser. Die Königin-Mutter starrte schweigend und finster vor sich hin. Maria Pia weinte während der ganzen Ueberfahrt. Um dem vom König (wie es heißt, mit Unrecht) gefürchteten Ueberfall zu entgehen, steuerte die Jacht erst nach Nord und wandte sich erst später südlich. Bei Tisch sagte dann Manuel: „Ich wuße, daß es mir so gehen würde, das war seit langer Zeit vorbereitet". Die Königin-Mutter wurde dunkelrot und sagte mit harter Stimme: „Schweig!" Bei der Landung sprach die alte Königin weinend einige Worte. Sie war so bewegt, daß auch die Matrosen zu weinen begannen. Die Flucht war so eilig erfolgt, daß nicht einmal genügend Bettwäsche vorhanden war. König Manuel trug sein Schicksal mit philosophischer Ruhe.

Einziehung des Klosters Campolide.

Gestern um zehn Uhr früh wurde das Kloster Campolide, die letzte der Lissaboner Niederlassungen, vom Minister Dr. Costa als Staatseigentum erklärt. Der Minister hatte die Freundlichkeit, mir, der als einziger Journalist zugegen war, zu sagen, daß die Kommission zur Aufnahme des Inventars ernannt und das Gebäude für öffentliche Zwecke bestimmt sei. Die wenigen Zeugen, die zugegen waren, nahmen die Proklamation mit dem Rufe „Es lebe die Republik" auf. Eine Abteilung Kavallerie und Marine überwacht das auf einer Anhöhe gelegene alte Kloster.

Madrid, 13. Oktober. Der Premierminister teilte den Journalisten mit, daß heute keine neuen Meldungen aus Portugal eingetroffen seien. Die Drahtverbindungen seien neuerdings unterbrochen.

Zum Verbrechen auf Jasna Góra.

Unlängst wurden die Klosterwahlen durch die Instanz der Staatsbehörden gänzlich verboten. Das Staatsgesetz erkannte in der Organisation des Ordens nur eine Würde, ein Amt an: den Prior. Der Prior muß auf Ordnung im Kloster halten und damit fertig. Und als vor 16 Jahren der Prior starb und ein neuer nötig wurde, da ernannte der Bischof der Kujawer-Kalischer Diözese Pater Eusebius Reimann zum Prior. Als Vater Reimann das Regiment im Kloster übernahm, geschah dies ohne jeden Termin. Die Ordensregeln der Pauliner schreiben jedoch alle 3 Jahre Wahlen vor. Allein an diese Wahlen konnte angesichts der Stellung, welche die Staatsbehörden hierzu einnahmen, nicht gedacht werden. Das Regiment des Paters Reimann dauerte daher fort und es schien, als würde es bis an Lebensende dauern. Jedoch im Jahre 1910 trat ein gewisser, für die Jasna Góra äußerst wichtiger Umstand ein. Schon Papst Klemens XIV setzte fest, daß die Pauliner-Generale das Recht besitzen, die bischöflichen Insignien, die Mitra und Pastorale zu benutzen. Leon XIII. erkannte dieses Recht dem Prior des Pauliner Ordens auf Jasna Gora zu, dem Pater Reimann zuerst, und hierauf seinem Nachfolger, der laut kanonischem Gesetz gewählt wurde. Der Pauliner Orden zählt nur drei Klöster: auf Jasna Góra, in Krakau und in Ungarn — und besitzt in Rom keinen General. Diesen Titel (ohne tatsächliche Funktionen) erkannte das Dekret Leon XIII. den Prioren der Jasna Góra zu. Dieses Dekret ging zur Allerhöchsten Bestätigung, und erlangte, nach dreijährigem Harren, zur Zeit des Fürsten Swiatopolk-Mirski, im Jahre 1904, diese Bestätigung. Es hatte dies für das Klosterleben großes Gewicht. Die Paulliner, die den örtlichen Behörden das Allerhöchst bestätigte Dokument vorwiesen, in welchem von kanonisch gewählten Prioren die Rede ist, verlangten diese Wahl. Sie erfolgte im Jahre 1907. Pater Reimann wurde gewählt, jedoch nur auf 3 Jahre. Im Jahre 1910 mußte daher die Neuwahl eintreten. Sie wurde auf den 30. Juni festgesetzt. Eine Partei mit dem Regiment des Paters Reimann Unzufriedener beschloß — wie die „Gaz. Czenst." schreibt — einen anderen Prior zu wählen. Die Agitation währte schon lange. Als Kandidat wurde Pater Justyn Welonski aufgestellt, der sehr gewichtige Daten und Titel hinter sich hatte: einen unbefleckten Lebenswandel, den Bildungsgrad und die Würde eines päpstlichen Protonotarius. Pater Justyn war mit dieser Wahl nicht einverstanden. Und doch wurde er mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen gewählt. Sofort übernahm er auch die Verwaltung, die Pater Reimann niederlegte. Diese Wahl wurde von den Staatsbehörden noch nicht bestätigt.

* * *

Interessant sind noch verschiedene Einzelheiten der Flucht des Damasy Macoch. Also zuerst traf er in Lazy ein. Es war dies am Donnerstag, um 7 Uhr 30 Min. Vor Kälte zitternd, betrat Damasy, angetan mit dem Kleide eines weltlichen Geistlichen, mit einem Koffer in der Hand, die Apotheke des Herrn Krawczynski und erklärte, daß er sich unverzüglich nach Nieganowice begeben müsse, um eine Messe abzuhalten. Er hielt sich auch nur eine halbe Stunde auf, worauf ihn der Apotheker begleitete. Damasy Macoch legte den 4 Werst betragenden Weg nach Nieganowice zu Fuß zurück. Herr Krawczynski ging etwa 2 Werst mit ihm und nahm eine gewisse Nervosität im Benehmen Macochs wahr. Der Koffer, den er trug, wog etwa 25 Pfund. Während Damasy bei dem Propst in Nieganowice, Pfarrer Czapli, frühstückte, meldete sich ein Bauer mit der Bitte, der Pfarrer möge zu einem Krankem kommen. Macoch erklärte sich bereit Pfarrer Czapli zu vertreten, nahm im Einverständnis mit dem Propst das Reisegeld und begab sich um 11 Uhr auf die Fahrt nach dem Dorfe Błędow. Nachdem er dem Kranken die letzte Oelung erteilt, übergab der Verbrecher die zu einem solchen Akte erforderlichen Kirchengeräte demselben Kutscher, mit dem Auftrage sie dem Propst wieder zu retournieren, er selbst aber mietete Pferde und fuhr nach Olkusz.

Tags darauf erfuhr der Apotheker Krawczynski von dem Verbrechen, welches Macoch begangen, unverzüglich benachrichtigte er daher den ältesten Polizisten in Lazy von der Richtung, die der Flüchtling einschlug. Der Polizist wandte sich zunächst an den Menschen, der Macoch nach Olkusz brachte, jedoch jener Mensch sagte, augenscheinlich absichtlich, daß er den Geistlichen nach Boleslawice brachte. Indessen begab sich Macoch in Olkusz nach der Ressource und aß dort Mittag, worauf er einen Fuhrman mietete. Dieser brachte ihn nach einem Grenzdorfe, von wo aus ihn ein Schmuggler über die Grenze führte. Macoch verheimlichte vor demselben garnicht, daß er über die Grenze fliehe, nur gab er an, daß dies aus politischen Gründen geschehe. Wie Damasy nach Trzebinia kam, wie er in Krakau festgenommen wurde, darüber berichteten wir bereits. Hier verdient nur der Religiösität Macochs und des ihm zugleich inne wohnenden Verbrechertriebes Erwähnung getan zu werden, wofür eine Reihe von Tatsachen sprechen, u. zw.: die Vorbereitung des von ihm ermordeten Vetters zum Tode, die Eidesabnahme von seinen Mitschuldigen, die Fahrt zu dem Sterbenden während er sich selbst auf der Flucht vor der strafenden Gerechtigkeit befand, das Fasten am Freitag, das Drücken des Breviers an die Brust, seine Trauer darüber, daß er nicht alle Messen wird abhalten können, für welche er das Geld stahl.

Vielleicht schrieb deshalb jemand im „Slowo", daß der Mörder—Macoch vom Geiste der Zeit durchdrungen ist?

Chronik u. Lokales.

* **Personalnachrichten.** Der Ordinator des Poznanskischen Hospitals Herr Dr. Maximilian Kohn ist aus dem Auslande zurückgekehrt und hat die Ausübung seiner Praxis wieder übernommen.

* **Goldenes Ehejubiläum.** Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiert morgen, Sonnabend, den 15. Oktober d. J., der 20 Jahre hindurch bei der Firma Karl Scheibler tätig gewesene Spinnmeister Anton John mit seiner Frau Amalie geb. Lischke.

* § **Vom Baumschutzverein.** In der letzten Verwaltungssitzung der Mitglieder des Baumschutzvereins wurde beschlossen, die in Gallówek angepflanzten und erkrankten Bäume durch gesunde zu ersetzen, sowie zu diesem Zwecke das Verwaltungsmitglied Herrn J. Hejnowski nach dort abzudelegieren. Von den 200 im Frühjahr in Gallówek angepflanzten Bäumen dürften etwa 30 eingegangen sein, trotzdem sie von der örtlichen Einwohnerschaft sehr gut gepflegt wurden.

§ **Bezirksgericht.** Vor der z. Zt. hier tagenden II Kriminal-Abteilung des Petrikauer Bezirksgerichts gelangten gestern u. a. nachstehende Prozesse zur Verhandlung: Stefan Ladyszka, 30 Jahre alt, ehemaliger Kandidat auf den Posten eines Agenten der Lodzer Geheimpolizei, angeklagt der Erpressung von Geld unter nachstehenden Umständen: Am 24. Januar 1908 nach 12 Uhr nachts, pochte jemand an die Thür der Wohnung des Ladenbesitzers Borzenski an der Ogrodowastraße Nr. 20. Auf die Frage, wer da sei, erfolgte die Antwort, „die Polizei!" Es erwies sich daß es die Polizeiagenten Ladyszka und Kluka, sowie ein gewisser Wlodzimierz Szumer waren, der der Geheimpolizei Nachrichten überbringt. Es wurde eine Revision vorgenommen, 7 Flaschen Kognac konfisziert und Borzenski verhaftet. Unterwegs trat Sadyczka jedoch mit dem Verhafteten in Unterhandlungen und nachdem er 35 Rbl. Lapówka erhalten hatte, ließ er B. frei. B. reichte eine Klage ein und in der Geheimpolizei wurden ihm die 35 Rbl. retourniert, die Angelegenheit aber dem Gericht übergeben. Vor Gericht leugnete Sadyszka, wurde jedoch schuldig befunden und zum Verlust aller Rechte und Privilegien, sowie zu 1 Jahre Arrestantenrotten verurteilt.

In dem zweiten Prozeß hatte sich der Landpolizist Gustav Wende zu verantworten, dem nachstehendes Vergehen zur Last gelegt wurde. Anfang Oktober 1909 traf Wende in der Nähe des Hauses Lagiewnickastraße Nr 39 in Baluty einen gewissen Edmund Bonecki und frug ihn nach dem Paß, versetzte dem B. gleichzeitig aber eine derartige Ohrfeige, daß ihm das linke Trommelfell platzte. Der Gerichtshof fand den Angeklagten schuldig und verurteilte ihn zu 3 Monaten Arrest. Gestern standen der 24jährige Josef Rakowski und die Eheleute Franciszek und Katarzyna Rakowski, ersterer 64 Jahre, letztere 66 Jahre alt, vor Gericht. Der Sachverhalt ist folgender: Rakowski, der früher Portier im Hotel de Rom an der Nikolajewskastraße Nr. 59 gewesen, schlich sich am 20. Januar d. J. des abends in den Hof des genannten Hauses und wartete dort so lange, bis die letzten Gäste den Heimweg angetreten und alles zur Ruhe gegangen war. Dann brach er in das Restaurant ein und entwendete Zigarren, Kaffee, Liköre usw., insgesamt auf die Summe von 300 Rbl. Die Eheleute Rakowski figurierten hierbei als Hehler, außerdem kam aber Josef Rakowski einige Tage nach Verübung des Diebstahls in das Hotel und versetzte dem neuen Portier, einem gewissen Pietrzak, mit einem Steine, den er in der Hand hielt und der 2 Pfund 27 Lot wog, einen Schlag. Während der bei den Eheleuten Rakowski an der Lipowastraße Nr. 39 vorgenommenen Revision wurden die im Hotel de Rom gestohlenen Sachen vorgefunden. Vor Gericht bekannte sich Josef Rakowski schuldig, desgleichen auch die Eheleute Rakowski; infolgedessen wurde ersterer zum Verlust aller Rechte und Privilegien, sowie zu 1 Jahre Arrestantenrotten verurteilt, letztere aber zu je 1½ Monaten Gefängnis. Hierauf hatte sich der 16jährige Tomasz Kwiatkowski zu verantworten, der am 12. September 1909 einer gewissen Viktoria Stroinska an der Konstantinerstraße Nr. 49 eine Uhr stahl. K. wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Schließlich nahm auf der Anklagebank der bereits aller Rechte und Privilegien verlustige, 50jährige Einwohner der Gemeinde Nowo-Slupia, Gouv. Kielce, Jankel Blutstein Platz, der am 17. Februar 1910 an der Ecke der Petrikauer- und der Krutkastraße Pferd und Wagen eines gewissen Michal Wawrzeniak stahl, u. zw. unter folgenden Umständen: W., der gefahren kam, um das Kehrricht aus dem Hotel Viktoria abzuholen, ließ sein Fuhrwerk auf der Straße stehen und begab sich in das Hotel. Als er wieder zurückkehrte, war Pferd und Wagen verschwunden. Wie sich herausstellte, hatte sich Blutstein, der auf der Straße herumlungerte, als Besitzer der Lastdroschke ausgegeben und es als solcher bereits im Auftrage eines gewissen Kiwa Probolarski für 15

Kop. übernommen, Blech von der Petrikauerstraße Nr. 86 nach der Cegelnianastraße Nr. 57 zu schaffen. Auf dieser Fahrt wurde er von einem Polisten festgenommen und später dem Gericht übergeben. Blutstein war geständig, wurde in Betrachtziehung seiner Vorstrafen jedoch zu 3 Jahren Arrestantenrotten verurteilt.

* § **Vermißtes Mädchen.** Die im Hause Dzielnastraße Nr. 31 wohnhafte Einwohnerin der Gemeinde Libochna, Kreis Rawa, Michalina Morawska, brachte der Polizei zur Anzeige, daß ihre 14jährige Schwester Rosalie vorgestern ihre Wohnung verließ und bisher noch nicht zurückgekehrt sei. Das Mädchen hat kurzgeschorenes blondes Haar und trägt ein schwarzes Kleid. Wer den gegenwärtigen Aufenthaltsort des Kindes kennt, wird ersucht, der Schwester unter obiger Adresse, oder der Polizei hiervon Mitteilung zu machen.

* § **Festgenommene Diebesbanden.** Den Agenten unserer Detektivpolizei gelang es zwei Diebesbanden auf die Spur zu kommen und in der vorgestrigen Nacht auch alle Glieder derselben in Haft zu nehmen. Unter den Verhafteten befinden sich einige, die eine ganze Reihe Einbruchsdiebstähle auf dem Kerbholz haben.

* r **Mißlungener Einbruch.** In der Nacht von Dienstag zu Mittwoch gegen 2 Uhr versuchten in Neu Chojny bisher unbekannte Missetäter in den Laden von Leiser Joskowicz einzubrechen. Als sie die Außentür bereits gesprengt hatten, wollte es der Zufall, daß einige andere Bewohner des Hauses heimkehrten, bei deren Anblick die Einbrecher natürlich das Weite suchten.

* § **Jugendliche Diebe.** In den Fleischerladen von Adolf Szwrin an der Andrzejastraße Nr. 52 kamen gestern zwei Knaben. Noch bevor die Frau des Fleischers, die sich z. Zt. im angrenzenden Zimmer befand, den Laden betrat, verbarg sich einer hinter dem Ladentisch, während der andere sich ein Pfund Räucherfleisch geben ließ und sich damit entfernte. Als sich die Frau wiederum ins Zimmer begeben hatte, öffnete der zurückgebliebene Knabe die Schublade und raubte 4 Rubel. Dies bemerkte jedoch ein Fleischergeselle, welcher den jugendlichen Dieb festnahm und der Polizei übergab.

* § **Diebstähle.** Die Polizei wurde von nachstehenden Diebstählen in Kenntnis gesetzt: In der Nacht zum Donnerstag drangen Diebe in den Kolonialwarenladen von Pauline Benkel an der Annastraße Nr. 31 und raubten aus der Kasse 50 Rbl. sowie Tee und andere Waren für über 50 Rbl.; der im Hause Widzewskastraße Nr. 163 wohnhaften Marie Sloma wurde von einem unserer Langfinger im Laden an der Petrikauerstraße Nr. 279 das Portemonnaie mit 39 Rbl. gestohlen; dem Ladenbesitzer Wolf Majerowicz an der Dzielnastraße Nr. 6 wurde von der Ladentür ein elektrisches Schloß im Werte von 25 Rbl. gestohlen; der im Hause Passage Schulz Nr. 32 wohnhafte Hersch Feldmann brachte zur Anzeige, daß aus seiner Wohnung auf unbekannter Weise ein Brillantohrring im Werte von 130 Rbl. verschwand.

r Ferner wurde gestern in der Synagoge an der Jachodniastraße einer gewissen Sura Bermann eine goldene Uhr im Werte von 38 Rbl. geraubt. — Im Hause Wlodzimirskastraße Nr. 18 hatten es Diebe auf Wäsche abgesehen. Sie erbrachen den Bodenraum und raubten die daselbst befindliche Wäsche im Werte von über 60 Rbl.

* w. **Aus dem Fenster gestürzt.** Gestern abend stürzte im Hause Wschodniastraße Nr. 43 das 3jährige Söhnchen eines Tischlers, Chaim Silberschatz, aus dem Fenster des 2. Stockwerks auf dem Hof hinab, wobei es zum Glück jedoch nur einige leichtere Verletzungen davontrug und nach erteilter Hilfe seitens der Unfallstation der Pflege seiner Eltern überlassen werden konnte.

* **Unfälle.** Am gestrigen Tage wurde die Hilfe der Unfallstation in nachstehenden Fällen in Anspruch genommen: Im Hause Długastraße Nr. 110 stürzte die 28jährige Hauswächtersfrau Sophie Ceber von der Treppe und verrenkte sich den rechten Arm; im Hause Nikolajewskastraße Nr. 74 stürzte der Arbeiter Anton Ratajczyk von einer Leiter und zog sich eine starke Beschädigung des Rückgrats zu; an der Widzewskastraße Nr. 58 wurde dem 5jährigen Theodor Garkawi von einem anderen Knaben ein Stein ins Gesicht geschleudert, wodurch dieser erheblich verletzt wurde und an der Nowomiejskastraße wurde die 73jährige Bettlerin Pauline Elbing mit Verletzungen im Gesicht, die sie sich beim Niederstürzen zugezogen hatte, aufgefunden. Die E. wurde nach dem Alexander-Hospital überführt.

w Ferner stürzte gestern abend auf der Wulczanskastraße ein gewisser Stanislaw Rynik so unglücklich zu Boden, daß er sich hierbei das linke Bein brach.

* **Unbestellbare Telegramme:** J. Feinberg aus Inschalvino, Tobias Klimenko aus Tamarowa, Scharf aus Lodz, Schendel aus Siedlce, Oskar Hoffmann aus Saarbrücken, Abramowicz aus Oliwopol, Lew Ginzburg aus Glasowa, Monschein aus Roszyce, Mukamis aus Warschau, Beilin, Hotel Manntenffel, aus Rostow, Schlamonreich aus Sosnowice, Mowschowicz Goldberg aus Romny, Riesenberg aus Balta.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

An Stelle von Kränzen auf das Grab der Tochter des Herrn Theodor Seiler:

Für das evangelische Waisenhaus 5 Rbl. von Herren Teichmann u. Mauch und für den christlichen Wohltätigkeitsverein 5 Rbl. von Herrn M. P. Klatzko.

An Stelle eines Kranzes auf das Grab des Herrn Ludwig Gutzeit für das evangelische Waisenhaus 3 Rbl. von Frau Emilie Jung.

Telegramme.

Petersburg, 13. Oktober. (P. T.-A.) Im Laufe der letzten 24 Stunden sind in der Residenz an der Cholera 8 Personen erkrankt und 2 gestorben. In Behandlung befinden sich noch 223 Kranke.

Libau, 13. Oktober. (P. T. - A.) Heute wurden die letzten 11 Mitglieder der sozialdemokratischen Organisation verhaftet. Konfisziert wurden: das Archiv vom Jahre 1904, ein Hektograph, Buchdruckutensilien, Aufrufe sowie die Kasse. Die Organisation ist somit also endgültig aufgehoben.

Senkow, 13. Oktober. (P. T. - A.) Im Kreise Tscherkask überfielen heute drei bewaffnete Individuen den Kronsbranntweinladen und verwundeten die Verkäuferin. Das Geld blieb unversehrt. Es wurden bereits einige verdächtige Personen verhaftet.

Berlin, 13. Oktober. (P. T. - A.) Laut Nachrichten der „Voss. Ztg." ist es noch sehr zweifelhaft, ob Venizelos den Auftrag, zur Neubildung des Kabinetts zu schreiten, annehmen wird. Rallis macht Propaganda für ein Ministerium Effert.

Leipzig, 13. Oktober. (P. T.-A.) Offiziell wird mitgeteilt, daß als Mörder des Polizisten Hentschel nicht der russische Revolutionär Ossolewski, sondern ein österreichischer Untertan anzusehen sei, der aus einem Irrenhause in Schlesien flüchtete.

Lyon, 13. Oktober. (P. T.-A.) Das Exekutionskomitee des Syndykats der Eisenbahnlinien Paris—Lyon—Mittelmeer hat beschlossen, sich gleichfalls der Streikbewegung anzuschließen.

Bukarest, 13. Oktober. (P. T. - A.) Die Königsmanöver bei Oltenizy sind beendet. Beide Armeekorps sind unweit Piatra am Kronprinzen und den Prinzen Viktor Friedrich und Franz Josef von Hohenzollern vorbeidefiliert.

Athen, 13. Oktober. (P. T.-A.) Nach einer Beratung mit dem Ministerpräsidenten aus Anlaß des Rücktritts des Kabinetts hat der König beschlossen, sich mit den Ansichten der Führer der Parteien bekannt zu machen.

Bern, 13. Oktober. (P. T.-A.) Die Schweiz hat die portugiesische Republik bereits anerkannt.

London, 13. Oktober. (P. T.-A.) Laut Nachrichten des Lissaboner Korrespondenten des Bureau Reuter teilte der Finanzminister mit, daß die neue Regierung sowohl die Nationalschulden wie auch alle Verträge und Verpflichtungen anerkennen. werde S ich den Besitz der Kolonien zu erhalten, wird eine der Hauptaufgaben der Republik sein, die beabsichtigt, den Kolonien autonome finanzielle Rechte zu gewähren. Das Bündnis mit England wird aufrecht erhalten werden. Der Aufrechterhaltung der Freundschaft mit den lateinischen Ländern soll besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

London, 13. Oktober. (P. T.-A.) Die Regierung von Honduras hat den Kommandanten der Stadt Amapala seines Postens enthoben.

London, 12 Oktober. Nach einem Telegramm aus Atlantic City erklärte Walter Wellmann, daß er und seine Begleiter den Flug über den Atlantischen Ozean in seinem Luftschiff „Amerika" heute nachmittag oder abends antreten wollen.

Serab, 13. Oktober. (P. T. - A.) Hier eingetroffen ist eine Kompagnie Kosaken der Täbriser Abteilung, um eine Karawane mit russischen Waren nach Täbris zu begleiten. Von Ardebil bis Serab wird diese Karawane von Kosaken der Ardebiler Abteilung begleitet. Der General-Gouverneur von Asserbeidshan ist nicht imstande, den Warentransport auf der Ardebil-Täbriser Bahn zu schützen.

Urmia, 13 Oktober. (P. T.-A.) Die Führer der Kurden in Beichsad überfielen heute plötzlich das Dorf Angar und trieben das Vieh fort. Während des Zusammenstoßes mit einer persischen Truppenabteilung wurden 20 Serbassen getötet und 60 Serbassen sowie ein Offizier fielen in Gefangenschaft.

Teheran, 13. Oktober. (P. T. - A.) Die Meuterer in Masenderan brachten heute den Regierungstruppen eine Niederlage bei. Eine Menge Bachtiaren sind gefallen. Es werden in aller Eile Verstärkungen und Patronen abgesandt. Die Presse spottet über die Minister und über deren Ratlosigkeit.

Teheran, 13. Oktober. (P. T.-A.) Die Cholera, die in Persien bereits im Abnehmen begriffen war, ist in Kermanschah, wo eine Menge Pilger versammelt sind, von neuem ausgebrochen. Die Bevölkerung, deren sich eine Panik bemächtigt hat, flieht nach Täbris.

Tsingtau, 12. Oktober. Der frühere Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Dernburg hat wegen eines Krankheitsfalles in seiner Familie die von ihm beabsichtigte Reise nach der Provinz Schantung aufgegeben und reist über Schanghai und Sibirien zurück. Er wird am 30. d. M. in Berlin eintreffen.

Zu den Festlichkeiten in Reval.

Reval, 13. Oktober. (P. T.-A.) Großfürst Konstantin Konstantinowitsch stattete dem Klub der Schwarzhäupter einen Besuch ab, wo er die aus der Epoche der Eroberung Revals und Peters des Großen stammenden Gegenstände besichtigte. In das Buch, in welches Peter der Große zwei Mal seinen Namen eingetragen, zeichnete auch der Großfürst den seinigen ein. Der Aelteste der Bruderschaft Sporleder trank aus dem Peter-Pokal auf das Wohl Seiner Kaiserlichen Hoheit, worauf auch der Großfürst den Pokal leerte und damit zum Ehrenbruder der Schwarzhäupter wurde.

Der hohe Gast wohnte hierauf einem Galadiner im Adelsklub bei und war am Abend an einer Raout der Schwarzhäupter anwesend. Gegen Mitternacht begab sich der Vertreter Seiner Majestät des Kaisers nach dem Schloß.

Die Häuser der Stadt und die Schiffe im Hafen waren während des ganzen Abends prächtig illuminiert.

Reval, 13. Oktober. (P. T.-A.) Es sind eine Menge Begrüßungstelegramme eingelaufen, die während des Frühstücks im Adelsklub verlesen wurden. Einen Sturm der Begeisterung rief das Telegramm des Generals Bogdanowitsch hervor, in dem hervorgehoben wird, daß Estland, treu seiner Pflicht und in enger Verbindung mit Rußland unter dem Szepter der Russischen Selbstherrscher sich glänzend entwickeln und daß das undankbare Finnland diesem Beispiele folgen müßte. Um 8 Uhr abends versammelten sich auf dem Platze vor dem Katharinenpalais die vereinigten Chöre der Volksschulen und sämtlicher Revaler Gesangvereine sowie die Freiwillige Feuerwehr mit Fakeln, Laternen und einem Musikorchester. Unter donnernden Hurrarufen traf S. K. H. Großfürst Konstantin Konstantinowitsch nebst Suite im Schlosse ein und begab sich auf dem Balkon, worauf von den vereinigten Gesangvereinen dreimal die Nationalhymne gesungen wurde.

Eine historische Kapelle durch Brandstiftung zerstört.

München, 13. Oktober. In Lauff bei Bamberg ist heute nacht die althistorische, erst vor wenigen Jahren renovierte Kunigundenkapelle durch Brandstiftung völlig vernichtet worden, in der die später heilig gesprochene Gemahlin Kaiser Heinrichs II., eine geborene Gräfin von Luxemburg (gestorben 1031), bestattet liegt. In der Umgebung dieser Kapelle wurden bekanntlich alljährlich die volkstümlichen Kunigundenfeste abgehalten.

Theodore Roosevelt im Aeroplan.

St. Louis, 13. Oktober. Im Aerodrom von St. Louis ist gestern Theodore Roosevelt im Zweidecker des Fliegers Humphrey als Passagier aufgestiegen. Dreimal wurde die Bahn des Flugplatzes umrundet. Währte der Flug auch nur 3½ Minuten, so war Roosevelt von diesem „wirklichen Erlebnis" doch so begeistert, daß er den Wunsch aussprach, demnächst eine größere Passagierfahrt, wenn möglich bei einem Ueberlandflug, zu unternehmen.

Einnahme des „Fort Chabrol" in Rom.

Rom, 13. Oktober. Erst heute früh hat die Tragikomödie des Verrückten in der Via Scipioni in der Engelsburg ihr Ende gefunden. Die ganze Nacht hindurch unterhielt der Blockierte ein Gewehrfeuer nach allen Seiten und verwundete durch seine Schüsse noch verschiedene Personen. Endlich beschloß die Polizei, die Tür der Wohnung mit Petroleum zu begießen und sie anzuzünden. Der eindringende Rauch drohte den Belagerten zu ersticken, und so konnte man endlich um 6 Uhr den gefährlichen Narren überwältigen. Die ganze Nacht hindurch war die Straße von Tausenden von Menschen angefüllt.

Börsenberichte.

der „Neuen Lodzer Zeitung"

St. Petersburg, den 13. Oktober.

Tendenz: Fonds ruhig, jedoch standhaft: Dividendenwerte gegen Ende fest; Prämienloose ruhig.

	gestern.	heute.
Wechselkurs.		
Wechselkurs auf London 4 M. 10 Pf. St	—.—	—.—
Check „ London	94.40	94 42½
Wechselkurs „ Berlin	—.—	—.—
Check „ Berlin	46.15	46.16
Wechselkurs „ Paris	—.—	—.—
Check „ Paris	37.42	37.42
Fonds.		
4% Staatsrente	94⅞	94⅞
5% Innere Staatsanl. 1905 I. Em.	104¼	104¼
5% „ „ 1906 II. Em.	104¼	104¼
5% „ „ 1908	104⅜	104⅜
4½% Russ. „ 1905	99⅝	99¾
5% „ „ 1908	103¾	103⅞
4½% Russ. Staatsanl. 1909	99⅛	99⅛
4% Pfandbriefe der Adels-Agrarbank	—.—	90
4½% Pfandbriefe der Adels-Agrarbank	99	99⅛
4% Zertifikate der Bauern-Agrarbank	90	90
5% „ „ „	99	99¼
5% innere Prämien-Anleihe I. 1864	484	484
5% „ „ „ II. 1866	381	381
5% „ „ „ III.	332	332
3½% Pfandbr. der Adels-Agrarbank	85¼	85¾
3½% konf. obl. f. Austausch a. 4½% Pfdbr. d. russ. geaf. Bod. Kreditges.	90¾	90½
Aktien der Commerzbanken.		
Asow-Donsche Bank	578	580
Wolga-Kamaer Bank	970	970
Russ. Bank für ausw. Handel	421	432
Russisch-Chinesische Bank	218	218
St. Petersburg. Internationale Bank	540	540
„ Disconto- u. Kredit.	528	528
„ Handelsbank	219	219
Rigaer Kommerzbank	283	284
Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften.		
Bakuer Naphta-Gesellschaft	270	270
Kaspi-Gesellschaft	4175	—.—
Mantaschew	—.—	—.—
Gebr. Nobel (Baku)	10400	10274
Metallurgische Industr.-Gesellsch.		
Briansker Schienenfabrik	126	126
Russische Ges. Hartmann	—.—	—.—
Kolomnasche Maschinen-Fabrik	235	237
Nikopol-Mariupoler Gesellschaft	88	88
Putilow-Werke	154	154
Russ.-Balt. Waggonfabrik	—.—	—.—
Russische Lokomotivenbau-Gesellschaft	—.—	224
Sormowe Ges. f. Eisen- u. Stahlindustrie	144	146
Waggon- u. mech. Fabrik „Phönix"	264	263
Gesellschaft „Dwigatel"	85	85¼
Donez-Jurjewer Gesellschaft	118	—.—

Ausländische Börsen.

Berlin, den 13. Oktober.

Auszahlungen auf St. Petersburg	216.67½
Wechselkurs auf 8 Tage	—.—
4½% Russische Anleihe 1905	100.30
4% Staatsrente 100 Rubel	—.—
Russ. Kreditbillete	216.65
Privatdiskont	4
Tendenz: fest	
Paris.	
Auszahl. a. Petersb. Minimalpreis	266,25
„ „ Maximalpreis	268,25
4% „ Staatsrente 1894	94. 90
4½% Russische Anleihe 1909	101.10
5% Zertifikate der Rentei 1906	106 30
Privatdiskont	2⅞
Tendenz: fest	
London.	
5% Russ. Anleihe 1906	106
4½% Neue Russ. Anleihe 1909	99⅞
Tendenz:	
Amsterdam:	
5% Russ. Anleihe 1909	99
4½% Neue Russ. Anleihe 1909	94¾
Wien:	
5% Russische Anleihe 1906	103 90

Teatr Polski.

pod dyrekcyą A. Zelwerowicza, Cegielniana 63.

Dziś, w piątek, dnia 14-go października 1910 r.

1) **Komedja o człowieku, który zaślubił niemowę.**

Komedja w 2 aktach ANATOLA FRANCE'A.

2) **Komedja o człowieku, który redagował gazetę rolniczą.**

Komedja w 2 aktach MARKA TWAIN'A.

Teatr Popularny

pod dyrekcyą A. MIELEWSKIEGO.

Dziś, w piątek, dnia 14-go października 1910 r. po raz czwarty:

Podpory społeczeństwa.

H. Ibsena.

Großes Theater. Direktion J. G. Sandberg.

Freitag, den 14. Oktober 1910.

Zur Aufführ. gelangt zum 2. Male die urkomische Operette:

Das jüdische Herz.

Die Operette „Das jüdische Herz" wird jetzt in Warschau jeden Abend mit dem größten Erfolg gespielt.

Am Mittwoch, den 12. Oktober, um 11 Uhr vormittags verschied nach langem schweren Leiden unsere inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

JULIANNA DIESNER geb. NICK

im Alter von 66 Jahren. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Freitag, den 14. Oktober, um 2½ Uhr nachmittags vom Trauerhause Rzgowskastr. Nr. 35 aus, auf dem neuen evangelischen Friedhofe statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

MERAN HABSBURGERHOF

I. RANGES. 2 MINUTEN VOM BAHNHOF. BEVORZUGTE LAGE.
MODERNSTER COMFORT. PREISS MÄSSIG. RESTAURANT. PROSPEKT. 9450

Schreibmaschinenbureau

von **J. M. Dubowski,** Petrikauer-Straße 64.

Seit vielen Jahren bestens renommiert. — Polnische, russische, deutsche, französische und englische Abschriften, Uebersetzungen, Briefe und Aufsätze werden pünktlich und reell ausgefertigt.

Schüler für Maschinenschrift werden gegen mäßige Honorierung aufgenommen. Diskretion gesichert. 344

GLYCEROPHOSPHATE GRANULE ROBIN

Körnige Glycérophosphate ROBIN's.

Kalk und Sodaglycerophosphate.
Angewandt in den Pariser Hospitälern.

Anempfohlen gegen Verkrümmungen, Gliederschwäche b. den Kindern während d. Wachsperiode während der Nährung u. Schwangerschaft u. gegen Neurasthenie, geistige Ueberanstrengung u. s. w

Angenehm im Geschmack und mit einem bischen Milch oder Wasser eingenommen.

Für Personen, die von der Zuckerkrankheit betroffen sind, werden solche in Pastillenform angefertigt. Vor wertlosen Falsifikaten wird gewarnt. Verkauf in den Apotheken u. Drogenhandlungen 10242

Importierende Firmen 9395

Agenten sollen lesen

die leistungsfähige Lieferanten,

die gute Vertretungen suchen,

regelmässig

„DAS EXPORT-JOURNAL"

Jahresabonnement Mk. 5,00 (sechs Ausgaben: Deutsch, französisch, englisch, spanisch, schwedisch, russisch). Probenummer (Angabe der Sprache erwünscht.) kostenlos!

„Das Export-Journal"
Berlin, W. 30.

Herren-Artikel

Oberhemden
Manschetten
Kragen
Serviteurs
Krawatten
Handschuhe
Trikotagen
in grösster Auswahl

Gebrüder P. & M. Schwalbe
Petrikauerstr. 83

Gegenüber Haus Petersilge. 1642

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!!

Gesucht
Gehilfe zur Korrespondenz

und Buchführung zu baldigem Antritt, Christ, Alter 23—26 Jahre mit Kenntnis der polnischen, russischen u. deutschen Sprache. Off. unter „B. C." an die Central-Annoncen-Exped. L. u. E. Metzl & Co. in Warschau. 10680

Warnung vor Wechsel-Ankauf.

Ein Wechsel ausgestellt am 15. Oktober 1910, fällig den 15. Dezember 1910.
Ein „ „ „ 15. „ 1910, „ den 15. Januar 1911.
Ein „ „ „ 15. „ 1910, „ den 15. Februar 1911.
Ein „ „ „ 15. „ 1910, „ den 15. April 1911.

Die ersten drei Wechsel sind auf je 100 Rbl., dagegen der 4 auf 120 Rbl. mit meiner Doppel-Unterschrift A. Schöpke versehen. Warne vor Ankauf obiger 4 Wechsel, da ich für dieselben 420 Rbl. in baarem Gelde bereits bezahlt habe. Lodz, den 12. Oktober 1910. **A. Schöpke.** 10888

Eine eleg. herrschaftl. Wohnung,

bestehend aus 6 Zimmern und Küche,

mit sämtlichen Bequemlichkeiten p. sofort zu vermieten. Näheres beim Juwelier Kantor, Petrikauerstrasse 29. 10280

Fabrik für Heizungs-, Lüftungs- u. gesundheitstechnische Anlagen

Franz Wagner & Co., Lodz

Abteilung Sauerstoffabrikation,

liefert

in 98—99% Reinheit für Medizin, Projektionslicht, Rettungszwecke u. technischen Bedarf **bei Schweiss-, Schneid- u. Schmelzverfahren** in nahtlosen eigenen u. Leih-Stahlflaschen. —

Komplette autogene **Schweissanlagen,** stationär und transportabel.

Präzisions-Schweiss- und Schneidbrenner. 9565

Calcium-Carbid.

Ausführung einschläg. Schweissarbeiten bezw. Reparaturen. —

70 Bauplätze

sind zu niedrigen Preisen sofort zu verkaufen 40×60, 46×80 in Wola-Zarazinska vor Pabianice, bei **Eduard Czech.** Zu erfragen bei K. Muth, Wulczanskastraße Nr. 153, Wohn. 63. 10880

4 oder 6 Zimmer und Küche

mit allen Bequemlichkeiten möglichst in der Nähe der Karolastr. zum Beziehen per 15. Januar **gesucht.** Offerten an die Expedition dieses Blattes unter „A. R. 47" erbeten. 10917

Reiboldsgrün im sächs. Vogtl.
Heilanstalt f. Lungenkranke. Abteilung für Minderbemittelte. Hôtel Waldgut „Zöbischhaus". Prächtige Aussicht auf das Erzgebirge. Wintersport. Verl. Sie Prospekt.
600 m über dem Meere 10206

Dominium Julianow
10913
(Telephon Nr. 203)
verkauft
Mohr-Rüben

Eine sehr grosse Anzahl von Personen hat ihre Gesundheit verbessert und erhält sie durch Genuss der
Abführpillen
Dr. CAUVIN
(PARISER)
Zu haben in allen grösseren Apotheken und in PARIS: Faubourg, Saint-Denis
147

Die Original-Schachtel der Pillen Cauvin sind mit der Zollplombe versehen. [10060

Ueber **600 vermög. Damen** wünsch. **baldige Heirat.** Ernst. Reflekt. w. a. ohne Verm. (Branche, Konfession gleichgültig) wollen sich melden bei L. Schlesinger, Berlin 18. 5152

Student, 10790
Russe, d. Bonner Universität, mit unterrichtl. Erfahrung erteilt Nachhülfeunterricht und bereitet mit Erfolg für alle Klassen des Gymnasiums und andere Mittelschulen vor. Gefl. Off. unter „Cand. med. 18" an die Exp. d. Bl.

Une française

cherche une demi place. Adresser les offres à la redection „S. V." 10848

Futtermöhren

zu verkaufen. Bestellungen nimmt die Buchhandlung von P. Jerzyk, Zawadzkastr. 2 entgegen. 10843

Die Zahl der **Kinderzahl** auf 2 oder 3 zu beschränken ist klug und erspart viel Geld. Die sichere Anleitung dazu, tausendmal belobt, sendet diskret gegen 1 Rbl. bar, od. Briefm.: Frau **A. Kaupa,** Berlin S.W. 318, Lindenstr. 51.

„Urania"

Neues Programm v. 1.—16 d. M.

Außer Programm:

Der berühmte Mimiker
NATAN SCHWARZ
(der wirkliche) gibt eine Reihe künstlerisch-mimischer Vorstellungen. Momentane Verkörperung hoher Personen, Reichsduma-Abgeordneter, sowie Typen politischer Staatsmänner.

Binowy, russisches Duett. Lieblinge des Lodzer Publikums.

The Illerous, hervorragende gymnastische Neuheit.

Sisters Debary, englischer Gesang und Tanz.

La Sirene, Tanz in der Tiefe des Meeres.

Abot-Tilly, equilibristischer Akt.

M. Ping-Po u. Trio, mystischer Harlekin.

Turdo-Truppe. Scene aus dem Leben der Holzhau-Truppe, aus 13 Personen.

Mizzi Sanders, Wiener Soubrette.

Urania-Bio. Neue Bilderserie in Farben. 10860

Herren Fabrikanten

Selbständiger kaufmännischer Leiter, der in Fabrikation, Spinnerei, Appretur und Färberei gearbeitet hat, in allen Geschäftszweigen und Abrechnungswesen bestens vertraut ist, sucht einen Posten als Leiter, Kassierer, Abrechner oder dergl. Suchender ist befähigt einen Vertrauensposten bestens zu leiten und mit Personal energisch genug umzugehen, kann Rbl. 1000 Kaution legen. Gefl. Off. unt. „Kaufmännischer Leiter" an die Exp. d. Bl. erb. 10754

Für ein hiesiges größeres Agentur-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein **Lehrling,** der der drei Landessprachen in Wort und Schrift mächtig ist, gesucht. Offerten in deutscher, russischer und polnischer Sprache sind zu richten sub A. Z. 10833 an die Exped. d. Bl. 10833

Lehrling 10852

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden bei **Emil Zapp,** Juliusstr. 21.

Perfekter Buchhalter

ert. gründl. Unterricht in **einf.** und **doppy. Buchführung** div. Methoden, kaufm. Rechnen, Komptoirwissenschaften u. Korrespondenz. Uebernimmt ferner als Specialist Büchereinführungen, Nachtragungen, Abschlüsse sowie Zusammenstellung komplizirter Bilanzen 2c Näheres Ziegel-Straße Nr. 55, Wohnung 19. 8070

Moderne Frisuren

Antonie Schultz

Haararbeiten jeder Art in stets neuster Aufmachung. Kopf-Wäsche, Haarfärben. Ondulieren, Gesichts-Massage und Manicure

Neue Frisuren ohne Unterlage!

Wschodnia № 39, Wohn. 13,
— Ecke Południowastrasse. —

Junge Damen, welche Frisieren und Haararbeiten als Beruf erlernen wollen, erhalten gründlichen Unterricht, auch nach 8 Uhr abends. 7914

Sie sparen

mehr als die Hälfte an Zeit Seife und Feuerung, wenn Sie sich

Johns „Volldampf"

Waschmaschine

anschaffen. Verkauf gegen Baar oder monatliche Theilzahlungen.

Gebrüder Milker
Neuer Ring 5.

Russe,

mit Universitäts-Diplom, Lehrer der unteren Klassen der Lodzer Kommerz-Schule, erteilt **Privat-Unterricht.** Petrikauerstr 292, Wohn 18. Sprechstunden von 3—6 Uhr ab. 10912

Chemische
WASCHANSTALT

unt. d. Firma **„WANDA"** Cegielniana Str. Nr. 23, Zachodniastr. 62, im Hofe, übernimmt zum Reinigen Damen- und Herren-Garderoben, Teppiche, Gardinen, Portieren u. s. w zu mäßigen Preisen.

Ausländische Kräfte.

Ein Fräulein wird für ein Wurst-Geschäft **gesucht.** Bevorzugt werden solche, welche in den Fache schon tätig waren. Näheres Wulczanskastraße Nr. 79 in Fleischerladen. 10877

Gärtner-Lehrlinge

mit guter Schulbildung können sich melden Park Julianow in Radogoszcz, beim Obergärtner Bartsch. 10842

Eine neue, fast noch ungebrauchte
Spulmaschine

(je 10 Ketten und Schuß-Kopse) ist zu **verkaufen.** Zu erfahren in der Exp. dieses Blattes 10836

Акилина Максимова Синякова

потеряла свой паспортъ, выданный Хроновической Волостной управой, Витебскаго уѣзда и губ. Нашедшій благоволитъ отдать таковой полиціи. 10911

Dr. M. Goldfarb,

Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten.
Zawadzkastr. 18, Ecke Wulczanska-Sprechstunden: 9—12 und 5—8, für Damen von 5—6 Uhr nachm., Sonntags von 9—12 Uhr. 6880

Spezialarzt für Haar- Haut- (Sommersprossen, Mitesser 2c.) und Venerische (Syphilis) Krankheiten
Dr. S. SCHNITTKIND, Srednia-Str. 2.
Sprechst.: v. 9-2 vorm. u 4-9 nachm. Kosmetische Behandlung, mittels Elektricität und Massage. 10361

Dr. L. Pryhulski

Spezialist für **Haut-, Haar-, Venerische (Syphilis), Harnorgan-Krankheiten u. Männerschwäche.**
Polnduniowa-Straße Nr. 2.
Sprechstunden von 8—1 vorm. und von 6—8½ Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10518

Dr. LEYBERG

g. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten.
Sprechstunden täglich v. 8—12; 5—8, Damen 12—1. Sonn- und Feiertag **nur vormittag.** 4860
Krutka-Straße Nr. 5.

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für **Haut-, Geschlechts-, venerische- und Haarkrankheiten.**
Krutkastraße Nr. 4.
Sprechstunden: täglich von 8—2 mitt. und von 5—9 Uhr abends: für Damen besonderes Wartezimmer. 9037

Dr. L. Klatschkin,

Syphilis-, venerische und Hautkrankheiten. 521
Konstantinerstraße Nr. 11
Sprechstunden von 8—1 mittags, von 5—8 abends. Damen von 4—6 Uhr.

Dr. A. S. Zenenbaum

Innere und Kinderkrankheiten,
(Magen und Darmkrankheiten)
Wschodnia-Straße Nr. 49
Sprechstunden von 8—9 früh und von 4—6 nachm. 10610

Spec.-Arzt für Haut-, vener- und Haar-Krankheiten 10441
Dr. B. Fejt
Srednia Str. 5, empfängt von 8—1 und von 4—8 Uhr Sonntags u. Feiertags von 9—2 Uhr. **Für Damen besonderes Wartezimmer.**

Dr. med. W. KOTZIN,

Petrikauerstraße Nr. 71, empfängt
Herz- und Lungenkranke
von 9—10½ u. von 4—6 Uhr. 1079

Dr. Feliks Skusiewicz

Venerische und Hautkrankheiten
Andrzeja-Straße Nr. 13
Sprechstunden von vorm. und von 4—8 abends. An Sonn- und Feiertagen v. 10—1 Uhr mittag. 6876

Frau Dr. Gustawa Zand-Tenenbaum
Frauen-, Haut- und Geschlechtskrankheiten (bei Frauen u. Kindern).
Wschodnia-Str. Nr. 49.
Sprechstunden von 11—1 Uhr und von 6½—8 Uhr abends.

Dr. Eugenia 9139
Kerer-Gerechtami
Frauenkrankheiten.
Petrikauer-Straße Nr. 121.
Sprechstunden von 3—6 Uhr nachm. Sonntag von 9—12 Uhr.

Hebamme
E. Müller

wohnt jetzt **Konkantinerstr. Nr. 24.**
Empfängt Kranke in und außer dem Hause. 10106

Medicinisches und chemisch technisches
Laboratorium

Magister N. SCHATZ,
= Lodz, Petrikauerstr. № 50 =
Sämtliche medizinische (auch bakteriologische) und chemisch-technische ANALYSEN.
Harn, Auswurf, Blut etc. Nahrungsmittel, Handelswaren etc
Desinfektion. 5185

Wohnungs-Angebote

Remisen

zu vermieten Petrikauer 109 (10779

Freundliche u. warme Wohnung in ruhigem Hause, bestehend aus 2 Zimmern mit Balkon, Küche, Badezimmer und allen Bequemlichkeiten ist per 1. Januar 1911 **zu vermieten.** Zu erfahren beim Wirt, Milszastraße Nr. 34, bis 10 Uhr morg. 10847

Zu vermieten

sofort ein gut **möbliertes Zimmer** mit Bequemlichkeiten. St. Louisen-Straße 64, II Etage. 10551

Per 1. Januar 1911 10905
3 Zimmer

und Küche zu vermieten. Lipowa-Straße Nr. 19.

Redakteur und Herausgeber A. Drewing.

Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung".